

Konzeption

Ganztag - ein schul- und unterrichtsergänzendes Angebot





INHALT

| | | |
|--------------|----------------------------------------------------------|-----------|
| 1 | EINFÜHRUNG | 2 |
| 2 | RAHMENBEDINGUNGEN | 2 |
| 2.1 | TRÄGER /LEITGEDANKEN | 2 |
| 2.2 | QUALITÄTSRAHMEN/GESETZLICHE GRUNDLAGEN | 2 |
| 2.3 | CHANCEN DER GANZTAGESSCHULE – UNSERE VISION | 3 |
| 3 | DAS GANZTAGESANGEBOT AN UNSERER SCHULE | 3 |
| 3.1 | RELIGIÖSE TRADITION | 4 |
| 3.2 | PÄDAGOGISCHES KONZEPT DES GANZTAGES | 5 |
| 3.3 | FORMEN DES GANZTAGS | 6 |
| 3.3.1 | DER GEBUNDENE GANZTAG (GGT) | 6 |
| 3.3.2 | DER OFFENE GANZTAG (OGT) | 7 |
| 3.4 | ORGANISIERENDE RAHMENKONZEPTE | 9 |
| 3.4.1 | PERSONAL | 9 |
| 3.4.2 | KOMMUNIKATION | 10 |
| 3.4.3 | VERPFLEGUNG | 11 |
| 3.4.4 | FREIZEIT UND PROJEKTE | 12 |
| 3.4.5 | RAUMKONZEPT | 12 |
| 3.4.6 | GEBÜHREN | 13 |
| 4 | ZIELE | 14 |
| 5 | SCHLUSSGEDANKEN | 15 |



1 EINFÜHRUNG

Vorzügliche Aufgabe von Schulen in kirchlicher Trägerschaft und ihren außerunterrichtlichen, familienergänzenden Ganztagesangeboten ist es, den christlichen Charakter deutlich zu machen und auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes ein jeweils eigenständiges Profil zu entwickeln.

Neben der schulischen Wissensvermittlung ist die Schulfamilie daher bestrebt, Erziehungs- und Werthaltungen aus der christlichen Sicht des Menschen grundzulegen, einen Lern- und Lebensraum zu schaffen, in dem glaubwürdiges Christsein, Geborgenheit sowie Mitmenschlichkeit im Lernen und in Gemeinschaft erfahren werden sollen. Die Erzbischöfliche Theresie-Gerhardinger-Realschule Weichs leistet damit einen wichtigen Beitrag für ein glückendes Leben der ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen und erfüllt gleichzeitig die Erwartungen der Eltern.

2 RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 TRÄGER /LEITGEDANKEN

Mit der Übernahme ehemals klösterlicher Schulen hat die Erzdiözese vielerorts ein kostbares Erbe angetreten. In diesem Bewusstsein ist es Verpflichtung und Ansporn, unter veränderten Bedingungen christlich geprägte Schulkultur zu erhalten und weiterzuführen.

2.2 QUALITÄTSRAHMEN/GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Der offene Ganztag (OGT) an der Schule entwickelte sich aus dem Internat, der gebundene (GGT) ist als eine Antwort und Orientierung an der aktuellen Situation von Familie und Schule 2016/17 entstanden. Die Qualität beider Ganztageszweige basiert auf gesetzlichen Grundlagen.

www.ganztagsschulen.isb.bayern.de/home/qualitaetsrahmen/

https://www.km.bayern.de/download/5236_qualitaetsrahmen_gebgst2013.pdf

https://www.km.bayern.de/download/5235_qualitaetsrahmen_offgst2013.pdf



Die Durchführung regelmäßiger interner Evaluationsmaßnahmen in Bezug auf alle ganztagsrelevanten Qualitätsfragen, welche sich an Rahmengesetzen orientieren, sind in Abstimmung mit Trägerempfehlungen Grundlage unseres Handelns.

2.3 CHANCEN DER GANZTAGESSCHULE – UNSERE VISION

- ✚ Eine qualifizierte Erziehung, in der individuelle Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden und die auf Gemeinschaftsfähigkeit angelegt ist
- ✚ Qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer, die ihren Schülerinnen und Schülern¹ verlässliche Vorbilder und Ratgeber sind
- ✚ Unterricht, der sich nicht nur an den aktuellen fachwissenschaftlichen, didaktischen und methodischen Standards orientiert, sondern auch zur Entwicklung eigener Werthaltungen ermutigt
- ✚ Gezielte Hilfen zur Leistungsoptimierung und Förderung des Einzelnen
- ✚ Geborgenheit in einer familiären Schulgemeinschaft, die von Vertrauen und gegenseitiger Achtung geprägt ist
- ✚ Unterstützung in Fragen der Zukunftsgestaltung
- ✚ Entfaltung der kognitiven, emotionalen und kreativen Begabungen der Schüler für ein Engagement in Familie, Gesellschaft, Kirche und Staat
- ✚ Offenheit für die religiöse Dimension des Lebens
- ✚ Ermöglichung, den Glauben an Gott kennen, vertiefen, leben und feiern zu lernen und Befähigung zu freien persönlichen Lebens- und Glaubensentscheidungen
- ✚ Befähigung zu einem gelingenden Leben, in dem Verantwortungsbewusstsein und Einsatz für andere ihren Platz haben

3 DAS GANZTAGESANGEBOT AN UNSERER SCHULE

Die Ganztagschule verfolgt über das Ziel einer verlässlichen Betreuung zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf hinaus spezifische pädagogische Zielsetzungen. Diese

¹ Für Berufsbezeichnungen sowie Schülerinnen und Schüler wird im Folgenden die maskuline Form verwendet, um eine bessere Leserlichkeit zu gewähren.



bestehen vor allem in einer intensiven Förderung, einer Verbesserung des individuellen schulischen Leistungsvermögens und Sozialverhaltens, einer Förderung von Schülern mit Lerndefiziten oder von Schülern mit besonderen Begabungen sowie einer vertieften Werteerziehung. Es werden Begegnungs- und Erfahrungsräume geschaffen, aber auch Lernräume, um Schule noch mehr als Lern- und Lebensraum erfahrbar zu machen und die Kinder ganzheitlich zu fördern.

3.1 RELIGIÖSE TRADITION

Die Erzbischöfliche Theresia-Gerhardinger-Realschule Weichs ist eine katholische Schule in der Tradition der Armen Schulschwestern v. U. L. Fr. und ist mittlerweile eine staatlich anerkannte Ersatzschule in der Trägerschaft der Erzdiözese München-Freising mit einem familienergänzenden Ganztagesangebot. Sie möchte daher den Kindern in einem christlich geprägten Umfeld soziale Kompetenzen und Werte vermitteln, die ein positives Miteinander über die Schule hinaus gewährleisten.

Zu den zentralen Grundlagen der Arbeit gehört das christliche Menschenbild, das den Menschen als Einheit von Geist, Leib und Seele versteht.

Neben dem täglichen Miteinander stecken gemeinsame Gottesdienste sowie das tägliche Morgen- und Tischgebet, Kinderbibeltage und andere religiöse Angebote einen Rahmen. So soll auch die Morgenbesinnung im gebundenen Ganztage (GGT) am Montagmorgen ebenfalls diesen christlichen Charakter der Schule widerspiegeln. Aktuelle Themen werden mit religiösen Inhalten verknüpft, wobei gerade auf die Gegebenheiten des Kirchenjahres Rücksicht genommen wird. Darüber hinaus bekommen die Schüler Gelegenheit, ihre persönlichen Anliegen zu formulieren, aufzuarbeiten und abgerundet durch das gemeinsame Frühstück in der ersten Stunde positiv in die Schulwoche zu starten. Zudem ist es eine Möglichkeit, die Woche mit einer Schulstunde zu beginnen, die nicht vom Erbringen von Leistungen geprägt ist. Die Gespräche stärken den Gemeinschaftssinn der Klasse.



3.2 PÄDAGOGISCHES KONZEPT DES GANZTAGES

Kernaufgabe des Ganztages ist es, die der Schule anvertrauten Kinder auf ihrem Lern- und Entwicklungsweg zu begleiten. Das ganzheitliche Bild vom Kind und seiner Lebenssituation bildet das Fundament der Pädagogik der TGRS Weichs. Die Kinder sollen die Möglichkeit haben, sich eigenverantwortlich und selbstorganisierend zu entwickeln. Dabei ist es wichtig, Werte wie Ehrlichkeit, Aufrichtigkeit, Pünktlichkeit, Freundlichkeit und Höflichkeit auszubilden. Soziale Kompetenzen werden verinnerlicht und gelebt.

Neben der pädagogischen Arbeit ist die Schaffung von Lernräumen ein wichtiger Aspekt. Bestimmte Fähigkeiten, die junge Menschen künftig brauchen (mitdenken und mitentscheiden, Ambivalenzen aushalten, andere Denk- und Lebensformen achten, für sich selbst eintreten, eigene Bedürfnisse einschränken, allgemein geltende Grundwerte anerkennen etc.) gilt es anzuregen und zu fördern. Aufgabe der Ganztagsbetreuung ist es, den Schülern durch feste Bezugspersonen und einen strukturierten Tagesablauf so viel Orientierung und Hilfestellung wie möglich zu geben.

Wesentliche Elemente des Ganztags sind **Lernzeiten/Hausaufgabenzeiten, Studier- bzw. Freiarbeitszeiten** und speziell im gebundenen Ganztags **der rhythmisierte Unterricht**. Diese orientieren sich an den entwicklungspsychologischen Bedürfnissen der Schüler.

Ein wesentlicher Vorteil der Ganztagsbetreuung besteht in der beaufsichtigten und angeleiteten Hausaufgabenzeit nach dem Zwei-Pädagogen-Prinzip². Diese bietet Raum für Kontrolle, Anleitung und Hilfestellung. Bei Bedarf wird den Eltern unmittelbar Rückmeldung gegeben. Lehrer und pädagogische Fachkräfte entwickeln *gemeinsam* Materialien, welche von den Schülern eigenständig in der Freiarbeit (GGT) *oder den Lernzeiten (OGT)* bearbeitet werden. Das Verständnis von Arbeit verschmilzt dabei mit dem von Freiheit. Durch verschiedene Material- und Arbeitsformen übernimmt der Schüler **Verantwortung für den eigenen Lernprozess**.

² Dieses Prinzip wird weiter unten näher erläutert.



Wie in allen 5. und 6. Klassen der Erzbischöflichen Theresia-Gerhardinger-Realschule wird auch in den Ganztagsklassen das sogenannte Unterstufenkonzept umgesetzt. Ein Kernpunkt des Konzepts sind die Lehreteams, was bedeutet, dass die drei Hauptfachlehrer sich regelmäßig über die Klasse besprechen, gemeinsam Freiarbeitsmaterial erstellen, Regeln für die Klasse festlegen und gemeinsame Elternsprechstunden durchführen, um einen einheitlichen und umfassenden Blick auf das Kind zu gewinnen.

Darüber hinaus dienen die sog. „Lernen lernen“-Stunden nicht der Vermittlung fachlicher Inhalte, sondern der Frage, WIE man sich diese aneignet, also den Arbeitstechniken. Die Schüler lernen Lese- und Lernstrategien sowie das Organisieren des Unterrichtsmaterials, Entspannungstechniken und eine sinnvolle Gestaltung der Arbeitszeit etc. kennen.

In Konfliktsituationen bieten die Mitarbeiter Lösungsstrategien an. Die Schüler lernen, Bedürfnisse und Grenzen untereinander wahrzunehmen und zu respektieren. Die Kooperation pädagogischer Fachkräfte soll innerhalb des Ganztags eine Kultur des Miteinanders entwickeln, die die Kinder in ihren Begabungen und Fähigkeiten unterstützt, fördert und fordert. Somit können sich die Schüler zunehmend als Teil eines „größeren Ganzen“ wahrnehmen.

3.3 FORMEN DES GANZTAGS

3.3.1 DER GEBUNDENE GANZTAG (GGT)

Der Unterricht findet von Montag bis Donnerstag von 7:55 – 16:00 Uhr statt, freitags dauert er bis 12:45 Uhr. Zu den regulären 30 Unterrichtsstunden erhält jede Ganztagesklasse damit zusätzlich **Betreuungsstunden** für vertiefende Übung und Förderung.

Dem Unterricht liegt ein **rhythmisiertes Konzept** zugrunde. Die Schüler haben mehr Zeit sich kennen zu lernen, miteinander zu arbeiten, zu spielen und zu lernen. Dies bedeutet, dass sich Lern- und Arbeitsphasen mit Ruhe- und Bewegungsphasen abwechseln. Es soll ein Ausgleich zwischen Konzentration, Bewegung und Entspannung gefunden werden. Auch in den Lehr- und Lernformen wechseln sich handlungsorientierte Arbeitsphasen mit eher rezeptiven Phasen ab. Auf Differenzierung und Individualisierung wird besonders in den Lernzeiten (vgl.



päd. Konzept 3.3.) geachtet. Darüber hinaus ist eine Deutschstunde pro Woche zur Leserechtschreib-Förderung vorgesehen und ist daher mit einer zweiten Lehrkraft besetzt.

In der Regel schließen sich die oben genannten Vertiefungszeiten täglich an die Hauptfächerstunde in Form einer **Lernzeit** an, in denen die Hausaufgaben im jeweiligen Fach unter Aufsicht der unterrichtenden Fachlehrkraft und PAs (pädagogischen Assistenten) erledigt werden. Außerdem gibt es auch **Studierzeiten mit Freiarbeit**, die die Schüler nach eigenem Bedarf verwenden können, um zu lernen und Hausaufgaben zu machen. Dieses für die TGRS Weichs typische Zwei-Pädagogen-Prinzip gewährleistet die Differenzierung und Individualisierung.

Des Weiteren wird in der 5. Jahrgangsstufe einmal in der Woche „**Lernen lernen**“ mit zwei Lehrkräften (geteilte Gruppen möglich) unterrichtet. In der 6. Jahrgangsstufe wird diese Stunde durch eine Phase, in der **Konzentration und Koordination (KoK)** geschult werden, abgelöst. Diesen Unterricht übernimmt ein Sportlehrer.

In besonderen **Projektstunden** können die Schüler sich darüber hinaus aus einem breiten Spektrum von Angeboten für Aktivitäten entscheiden, die sie selbst besonders interessieren, bzw. die ihnen helfen, ihre Stärken und besondere Begabungen zu entdecken sowie auszubauen und etwaige Schwächen zu überwinden. Zu diesen Projekten gehören verschiedenste musikalische, sportliche und künstlerische Angebote sowie solche, die den Fachunterricht aufgreifen und erweitern.

3.3.2 DER OFFENE GANZTAG (OGT)

Die Regelbetreuungszeit des OGT erstreckt sich über eine Vier-Tage-Woche (Montag – Donnerstag) von 12:45 Uhr bis 16:00 Uhr. Eine viertägige Teilnahme bis jeweils 16:00 Uhr ist erwünscht, um dem pädagogischen Auftrag nachkommen zu können. Derzeit gibt es im offenen Ganztag drei jahrgangsstufenübergreifende, d. h. altersheterogene Gruppen, für die ein festgeschriebenes Angebot besteht.



Die Kinder kommen selbständig in die Essensräume und melden sich nach Schulschluss in ihrer Gruppe an. Freitags endet, wie im gebundenen Ganztags auch, die Schule für alle um 12:45 Uhr. So bleibt Zeit für familieninterne Freizeitgestaltung.

Damit die Kinder konzentriert arbeiten können, gibt es Regeln in Bezug auf Arbeitsatmosphäre, den Umgang mit Material und das soziale Miteinander. Sie werden während der **Hausaufgaben- und Lernzeit** vom pädagogischen Gruppenpersonal beobachtet und gegebenenfalls unterstützt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das gegen 13:30 Uhr endet, werden die Schüler in eine gelenkte Freizeit entlassen. Die Teilnahme an schulischen Wahl- und Förderangeboten ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Vor Beginn der eigentlichen Hausaufgaben- bzw. Lernzeit um 14:15 Uhr gibt es eine Übergangsphase, die den Schülern das Sich-Einstellen auf die anstehende Arbeitsphase ermöglichen soll. Ein festes gruppeninternes Anfangsritual sorgt dabei für Orientierung.

Hausaufgaben- und Lernzeiten werden von **pädagogischen Fachkräften gestaltet** und Montag – Donnerstag und ggf. Praktikanten, Absolventen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) sinnvoll **unterstützt**. Die Schüler erledigen die Hausaufgaben möglichst selbständig. Ergänzend haben die Schüler die Möglichkeit, Fragen zum Unterrichtsstoff gezielt an die **wechselnden Fachlehrer** zu stellen, durch Impulse des Lehrers Unverstandenes gemeinsam nachzubearbeiten und sich auf.

Einmal im Monat findet eine sog. **Kinder- und Jugendkonferenz** statt, in der die Schüler ihre Anliegen, Ideen und Vorschläge formulieren und besprechen können. Vergleichbar ist diese mit dem Zeit-für-uns-Konzept, das für alle Klassen der Schule eingeführt ist. Soziale Kompetenzen werden quasi nebenbei mitgebildet. Personale Begegnung und Differenzierung sind innerhalb der Gruppen v. a. während der Hausaufgaben- und anschließenden Lernzeit anzustreben, um der individuellen Situation des Schülers, seiner Lernsituation, seinen Kompetenzen und seiner familiären Situation bestmöglich zu begegnen.



Nach Absprache und schriftlicher Genehmigung durch die Ganztages- und Schulleitung besteht die Möglichkeit, von einer „dauerhaften“ Beurlaubung an festen Wochentagen Gebrauch zu machen. Zudem besteht die Möglichkeit, sich in dringenden Fällen mit Begründung (z. B. geplante Arztbesuche, herkunftssprachlicher Unterricht, runde Geburtstage von Familienangehörigen) stunden- oder tageweise von der Nachmittagsbetreuung beurlauben zu lassen.

3.4 ORGANISIERENDE RAHMENKONZEPTE

3.4.1 PERSONAL

Um einen reibungslosen Ablauf des Ganztagsbetriebs zu gewähren, ist es nötig, verschieden qualifiziertes Personal in einem ausreichenden Maß, einzusetzen. An der Erzbischöflichen Theresia-Gerhardinger-Realschule setzt sich dieses aus folgenden Personen zusammen:

- Leitung des Ganztags (Koordination offener und gebundener Ganztags)
- Pädagogisch-didaktische Leitung des gebundenen Ganztags (Lehrkraft)
- Pädagogische Assistenten (Erzieher, pädagogische Fachkräfte)
- Hauswirtschafterin

Die Leitung des Ganztages koordiniert den Ablauf der Betreuung und arbeitet eng mit der Schulleitung und der pädagogisch-didaktischen Leitung des GGT zusammen. Hierbei haben sich wöchentliche Treffen zum intensiven Austausch als wichtig erwiesen. Die Ganztagsleitung trägt zudem die Personalverantwortung für die Mitarbeiter des offenen Ganztags.

Die pädagogisch-didaktische Leitung des GGT akquiriert die Lehrkräfte für den Einsatz in den Ganztagsklassen und arbeitet an den Stundenplänen dieser mit.

Die pädagogischen Assistenten werden in verschiedenen Bereichen des Ganztages eingesetzt. Im gebundenen Ganztags ergänzen pädagogische Assistenten die Arbeit der Lehrkräfte in den Lern- und Freiarbeitsstunden sowie in der Mittagszeit und der gelenkten Freizeit. Die pädagogischen Fachkräfte arbeiten mit dem Klassenlehrer zusammen, nehmen an regelmäßigen Klassenkonferenzen und ggf. an Elterngesprächen teil. Außerdem unterstützen sie bei Wandertagen, Klassentagen und Projekten.



Ähnlich wie beim gebundenen Ganztags gilt auch im offenen Ganztags in festgelegten Zeiten das Zwei-Pädagogen-Prinzip. So wie die PAs am Vormittag im GGT im Unterricht mitarbeiten, arbeiten seit dem Schuljahr 2018/19 von Montag bis Donnerstag Lehrer mit den pädagogischen Fachkräften am Nachmittag stundenweise zusammen im OGT.

Ergänzend können in beiden Formen des Ganztags Praktikanten und Fsjler in verschiedenen Phasen des Schultages sinnvoll eingesetzt werden:

- Hausaufgaben- und Lernzeiten
- Essenszeiten
- Freizeit

Eine Hauswirtschafterin sorgt für eine hygienische und geordnete Zuteilung der Speisen sowie den Abwasch etc.

Bisher wird der Ganztags an der TGRS Weichs nicht von außerschulischen Partnern unterstützt.

3.4.2 KOMMUNIKATION

Hier werden die Formen und Regeln der Kommunikation zusammengefasst:

- Schul- und Ganztagsleitung: wöchentliche Treffen
- Lehrkräfte des Ganztags: Lehrerteams (vgl. Unterstufenkonzept)
- Lehrkräfte und pädagogisches Personal: regelmäßige Updates
- Pädagogisches Personal: wöchentliche Teamsitzungen (zu denen auch Lehrkräfte eingeladen sind)
- Lehrkräfte, pädagogisches Personal und Eltern: festgeschriebene Sprechstunden, Elternsprechtage und Gesprächsmöglichkeiten nach Vereinbarung, Teilnahme pädagogischer Assistenten an Elterngesprächen

Darüber hinaus finden in größeren Abständen Klassen- bzw. Gesamtkonferenzen statt.

Speziell im offenen Ganztags wird der Hausaufgabenplaner als ein Medium der Kommunikation mit dem Elternhaus verwendet.

Die Mitarbeiter des offenen Ganztags bieten Telefonsprechstunden, Termine am Elternsprechtage und die Kommunikation per E-Mail an.



Ein weiteres Informationsmittel für die Eltern sind gezielte Elternbriefe und die Homepage der Schule.

3.4.3 VERPFLEGUNG

Eine gesunde, ausgewogene und nachhaltige Ernährung ist der Schule wichtig.

Im gebundenen Ganztag beginnt der Montag stets mit einem gemeinsamen Frühstück, um einen guten Einstieg in die Schulwoche zu gestalten. Dazu bereiten die pädagogischen Mitarbeiter zusammen mit früh an der Schule eintreffenden Kindern ein gesundes Frühstück vor. Ab 07:30 werden sie von den Klassenleitern unterstützt. Wie auch beim Mittagessen steht die Klassengemeinschaft im Mittelpunkt.

Während der regulären großen Schulpause können die Schüler beim Pausenverkauf ihr Pausenbrot erwerben.

Die Kinder erhalten ihr Mittagessen an der Schule. Es wird für den Ganztag von einer nahe gelegenen Metzgerei geliefert. Wichtig ist hierbei, dass das Essen frisch zubereitet und nicht lange warmgehalten werden muss. Für Vegetarier gibt es eine alternative Verpflegung.

Die Kinder nehmen das Essen in der festen Gruppe gemeinsam mit ihren Betreuern ein, wobei sie selbständig in die Speiseräume gehen. Aus räumlichen Gründen wird in zwei Etappen gegessen, der GGT isst bereits um 12:05 Uhr, der OGT um 12:45 Uhr. Die Tische für die Kinder des GGT werden von der Hauswirtschafterin ansprechend und mit einer kleinen Tischdekoration gedeckt. Im Anschluss an das Essen decken die Kinder des GGT den Tisch für die Kinder des OGT ein.

Auf die Einhaltung von folgenden Tischregeln und Umgangsformen wird immer großer Wert gelegt:

- Jede Mahlzeit beginnt im Speiseraum mit einem Tischgebet, durch gemeinsames Abräumen wird die Essensphase beendet.
- Unter anderem wird auf eine angemessene Tischlautstärke geachtet sowie auf den Umgang mit Besteck und die angemessene Portionierung des Essens



- Im wöchentlichen Wechsel wird ein Tischdienst gewählt, der für die Vorbereitung sowie Reinigung der Tische und den Besteckdienst in der Küche zuständig ist.

Zusätzlich wird den Ganztageschülern in der Nachmittagspause ein kleiner Snack in Form von Obst, Gemüse, Säften, Smoothies etc. angeboten.

Allgemein achtet die Schule darauf, nach Möglichkeit regionale Anbieter auszuwählen.

3.4.4 FREIZEIT UND PROJEKTE

An das Mittagessen schließt sich eine Pause (gelenkte Freizeit) an. Die Schüler werden angehalten diese an der frischen Luft zu verbringen. Hier werden verschiedene variable Neigungsangebote, wie z. B. kreatives Gestalten, aber auch Spaziergänge, Traumreisen im Meditationsraum, Bewegungsangebote durchgeführt.

Zudem haben die Schüler die Möglichkeit, sich in Ruheräume zurückzuziehen, in Begleitung und festen Gruppen in der Bibliothek zu schmökern oder in dafür vorgesehenen Räumen zu spielen. Natürlich können sie auch den Spielplatz sowie die Turnhalle der Schule zum Austoben nutzen.

Neben diesen Angeboten ist derzeit ausschließlich im gebundenen Ganztage eine Doppelstunde Projektunterricht pro Woche fest eingeplant (s. 3.3.1).

3.4.5 RAUMKONZEPT

Um eine zielgerichtete Ganztagsbetreuung gewährleisten zu können, sind viele über die normalen Klassenzimmer hinausgehenden Räumlichkeiten nötig, z. B. für Freizeitgestaltung, Projekte und Speiseräume. Darüber hinaus sind ausreichend Bereiche im Freien zum Austoben und aktiven Erholen erforderlich. Sehr von Vorteil ist auch ein Geräteschuppen zur Aufbewahrung von Spielmaterialien, z. B. Springseile, Roller, Bälle, Skateboards. Das Aufräumen liegt in der Verantwortung der Aufsichtführenden.



Grundsätzlich befinden sich die Klassenzimmer der gebundenen Ganztagsklassen sowie die Räumlichkeiten für die Freizeitgestaltung und Projekte des gebundenen Ganztages im 2. Stock, abgetrennt durch eine Rauchschutztüre. So kann in den Zeiten, in denen sich die Schüler relativ frei bewegen können, der Unterricht in anderen Klassen weiterhin ungestört stattfinden. Die Klassenzimmer sind mit bunten Stühlen und teilweise farbigen Wänden sowie Sitzhockern ausgestattet und freundlich gestaltet, da die Kinder eine lange Zeit an der Schule verbringen und sich daher wohlfühlen sollen, ohne dass dabei die Arbeitsatmosphäre in Mitleidenschaft gezogen wird. Notwendig sind Rückzugsmöglichkeiten zum Entspannen mit entsprechenden Möbeln, die die angegliederten kleinen Räume bieten. Auch der Besuch einer Schülerbibliothek mit einem Computerzugang für Recherchearbeiten etc. ist gegeben.

Gegessen wird in den Speisesälen im Kellergewölbe. Je nach Beschaffenheit der Räumlichkeiten ist auf guten Schallschutz zu achten.

Die Schüler haben die Möglichkeit, einen Spind zu mieten. Außerdem gibt es für jede Klasse einen eigenen kleinen Garderobenraum, um dort z. B. Schuhe und Jacken zu verstauen.

Der sog. „Zauberwald“ besteht aus zwei großen Räumen im Keller, die mit Billardtischen, Tischtennisplatten, Kicker und Spielen sowie Sitzgruppen ausgestattet sind. Er dient den Ganztageschüler bei schlechtem Wetter zum „Austoben“ und aktiven Erholen. Ansonsten verbringen die Ganztageschüler die Freizeit wenigstens teilweise draußen, am Spiel- oder Hartplatz, um sich zu bewegen.

Für ein offenes Ganztagsangebot ist es wichtig, dass für jede Gruppe ein eigener, ausreichend großer Gruppenraum vorhanden ist. An der TGRS Weichs stehen hierfür drei helle, moderne Gruppen- und zwei Nebenräume zur Verfügung, eingerichtet mit allem, was man für ein strukturiertes Lernen, Üben und Erholen braucht. Die Nebenräume bieten Sitzgelegenheiten zum Entspannen sowie kreative Materialien und Spiele zur aktiven Erholung.

3.4.6 GEBÜHREN

Für das Betreuungsangebot fallen an der TGRS Weichs aktuell folgende Gebühren an, die sich aus einer Essens- und Betreuungspauschale zusammensetzen.



- gebundener Ganzttag (GGT) 120,00 €
- offener Ganzttag (OGT) 90,00 €

4 ZIELE

- Angestrebt wird eine stetige Weiterverknüpfung von OGT und GGT zu einem gemeinsamen Ganzttag (Nutzung der Synergieeffekte Raum – Zeit – finanzielle Mittel).
- Ab dem Schuljahr 2019/20 sollen die Schüler des OGT die Möglichkeit bekommen, an einem Projekt zusammen mit den Schülern des GGT zu arbeiten.
- Zukünftig soll auch Schul- und Berufspraktikanten die Möglichkeit geboten werden, ihr gelerntes Wissen praktisch zu erproben und in gezielten (Anleiter)Gesprächen pädagogisches Handeln zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Diese bringen ihre eigenen, neuen Ideen ein und mit dem Ziel einer gewinnbringenden Öffentlichkeitsarbeit stellt sich die TGRS Weichs hier als potentieller Arbeitgeber vor.
- Im Sinne von Schöpfungsverantwortung und Nachhaltigkeit möchte die Schule jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit, achten und anerkennen. Die Übernahme von sozialer Verantwortung soll den Schülern modellhaft vorgelebt. So wird im Schuljahr 2018/19 die Kooperation mit dem Franziskuswerk Schönbrunn durch die Schaffung von ausgelagerten Werkstattarbeitsplätzen (AWA) im hauswirtschaftlichen Bereich angestrebt.
- Ab dem Schuljahr 2019/20 ist die Wahl eines Elternvertreters aus dem OGT, der ebenfalls dem Elternbeirat angehören sollte, angedacht.
- Zur Verbesserung der Zusammenarbeit von Lehrkräften und pädagogischem Personal wird den Lehrern ab 2018/19 versuchsweise angeboten, im OGT zu hospitieren. Dies dient der gegenseitigen Wertschätzung und Akzeptanz, aber auch dem gegenseitigen Kennenlernen und dem fachlichen Austausch.
- Angestrebt wird ab 2018/19 der Besuch von jährlichen Fortbildungen des Personals im Ganzttag in Bezug auf aktuelle Themen und Herausforderungen, aber auch teambildende Maßnahmen zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls der Mitarbeiter.



- Eltern erhalten ab dem Schuljahr 2019/20 Rückmeldung über das Lern- und Arbeitsverhalten in der Lernzeit. Diese wird schrittweise mit Hilfe von Beobachtungsbögen erarbeitet.
- Im Bereich des OGT sollen ältere Schüler als Lerntutoren eingesetzt werden.
- Ziel ist der Ausbau des Außenspielplatzes sowie die Anschaffung von Spielmaterial und sachgerechte Ausstattung der Klassen-, Gruppen-, Neben- und Funktionsräume.
- Ab 2018/19 sollen klare Beschreibungen der Tätigkeiten im Ganztage für alle Mitarbeiter verfasst und im Rahmen von Mitarbeitergesprächen kommuniziert werden.
- PAs sollen die Möglichkeit bekommen, kollegiale Unterrichtsbesuche durchführen zu können.
- Das Konzept wird jährlich evaluiert und ggf. überarbeitet.

5 SCHLUSSGEDANKEN

Diese Konzeption beschreibt den aktuellen Stand des Ganztages an der TGRS Weichs. Die Neuausrichtung des offenen Ganztages und die Etablierung des gebundenen Ganztages verlangen täglich von allen Beteiligten ein sich Einbringen und aufeinander Einstellen. Da die Arbeit in der Schule jedoch einem ständigen Entwicklungsprozess unterliegt, werden wir Bewährtes erhalten und weiterentwickeln, sowie sich neu ergebende Ideen immer wieder in den Schul- und Betreuungsalltag zu integrieren versuchen.

Diese Konzeption wurde gemeinsam von den Mitarbeiterinnen des OGT, Lehrkräften des GGT, der pädagogisch-didaktischen Koordinatorin GGT, der Schulleitung sowie der Leitung des Ganztages erarbeitet.

Stand Oktober 2018